

»» Green Bonds: Markt für grüne Anleihen etabliert sich

Nr. 109, 3. Mai 2016



Autorin: Anke Brüggemann, Telefon 069 7431-1736, research@kfw.de

Die Bekämpfung des Klimawandels und der Umweltschutz erfordern weltweit erhebliche Investitionen. Die Internationale Energieagentur schätzt allein für die Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf 2°C den weltweiten Investitionsbedarf in eine nachhaltige Energieinfrastruktur auf insgesamt 53 Bio. USD bis zum Jahr 2035. Staatliche Gelder allein werden nicht ausreichen, um diesen enormen Finanzierungsbedarf zu decken. Vielmehr muss privates Kapital in erheblichem Umfang mobilisiert werden. Ein noch recht junges Anleihe-segment – Green Bonds – hat Potenzial, hier einen wichtigen Beitrag zu leisten.

Der Markt wächst

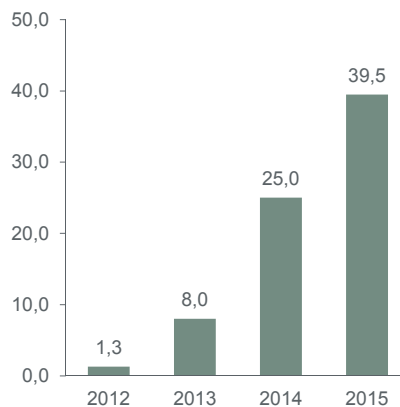
Green Bonds sind variabel- oder festverzinsliche Wertpapiere, bei denen sich der Emittent verpflichtet, die Emissionserlöse zur Finanzierung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten zu verwenden. Seit der ersten Anleiheemission durch die Europäische Investitionsbank im Jahr 2007 ist der Green-Bond-Markt gerade in den letzten drei Jahren deutlich gewachsen. Belief sich das jährliche globale Emissionsvolumen im Jahr 2012 noch auf 1,3 Mrd. EUR, wurden im Jahr 2015 bereits 39,5 Mrd. EUR an grünen Anleihen emittiert (Grafik).

Bis zum Jahr 2012 wurden Green Bonds vornehmlich von supranationalen Förderbanken herausgegeben, die die Emissionserlöse zur Refinanzierung ihrer Umwelt- und Klimaschutzförderkredite verwenden. Die Zahl und Vielfalt der Akteure hat seither deutlich zugenommen. Neben supranationalen Banken und Agencies zählen mittlerweile private Unternehmen zu den größten Emittenten von Green Bonds. Auf diese Emittentengruppen entfielen 40 bzw. 37 % des Green Bond Emissionsvolumens des Jahres 2015, gefolgt von privaten Banken mit 18 % und öffentlichen Haushalten (Kommunen, Städte) mit 3 %. Die Mehrzahl der Emittenten stammt nach wie vor aus Europa und

den USA (mit einem Anteil am Green Bond Emissionsvolumen 2015 von 47 bzw. 18 %). Das letzte Jahr hat gezeigt, dass zunehmend auch Schwellenländer wie Indien, China, Brasilien und Mexiko den Markt erschließen (Anteil von 10 % am Emissionsvolumen 2015).

Grafik: Green-Bond-Emissionen

In Mrd. EUR



Quelle: Bloomberg, KfW

Finanziert werden mit den Green Bond Erlösen hauptsächlich Maßnahmen in den Bereichen Erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Aber auch die Finanzierung anderer Umweltprojekte, wie umweltfreundliche Mobilitätskonzepte oder nachhaltiges Wassermanagement, gewinnt an Bedeutung.

Neue Möglichkeiten

Durch die Zweckbindung der Emissionserlöse können Käufer von Green Bonds – anders als bei herkömmlichen Anleihen – einen direkten Zusammenhang zwischen ihrer Kapitalanlage und den „grünen“ Finanzierungsprojekten der Emittenten herstellen. Dies ist insbesondere für Investoren mit nachhaltigen Anlagestrategien interessant. Emittenten von Green Bonds können dadurch ihre Investorenbasis erweitern. Rendite und Anlagerisiko der Green Bonds sind meist wie bei herkömmlichen Anleihen an die Bonität der Emittenten geknüpft. Dabei bewegen sich

die erzielbaren Renditen bei Neuemissionen von grünen Anleihen bislang auf dem gleichen Niveau wie bei herkömmlichen Anleihen desselben Emittenten.

Standardisierung notwendig

Mit einem Anteil von 0,1 % am gesamten Anleihemarkt stellen Green Bonds bisher nur ein kleines Anleihe-segment dar. Bei der Weiterentwicklung des Marktes wird es darauf ankommen, Qualität und Transparenz von Green Bonds durch Standardisierung weiter voranzutreiben. Denn das Label „Green Bonds“ ist bislang kein international geschütztes Etikett, die Einstufung erfolgt gewöhnlich durch den Emittenten selbst. Als einen wichtigen Schritt Richtung Standardisierung sind die von mehreren Finanzmarktakteuren in den Jahren 2014/2015 aufgesetzten „Green Bond Principles“ zu nennen. Der Leitfaden gibt – auf freiwilliger Basis – vor, nach welchen Kriterien Green Bonds zu gestalten sind. Dazu gehören Regeln für die Mittelverwendung, den Ablauf der Projektauswahl, die Verwaltung des aufgenommenen Kapitals sowie die laufende Berichterstattung. Zudem empfehlen die Prinzipien eine Begleitung durch unabhängige Dritte.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass höhere Transparenz- und Berichtspflichten im Vergleich zu herkömmlichen Anleihen zu zusätzlichen Kosten führen. Steigende Transaktionskosten könnten die Emissionstätigkeit im Marktsegment Green Bonds beeinflussen. ■

Green Bonds: Top 5 der größten Emittenten im Jahr 2015

1. EIB – 3,8 Mrd. EUR
2. KfW – 3,7 Mrd. EUR
3. TerraForm Power – 2,3 Mrd. EUR
4. EDF – 2,2 Mrd. EUR
5. ING Bank – 2,1 Mrd. EUR

Quelle: Bloomberg, KfW